

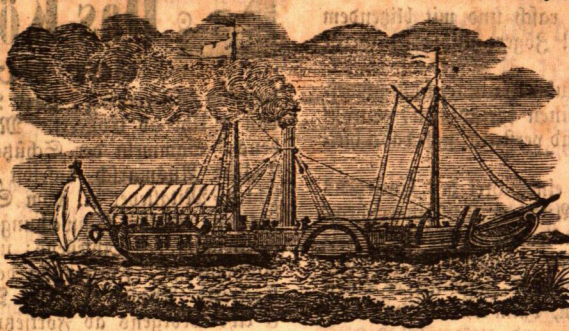
Memeler Dampfboot.

N^o 87.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 29. Juli.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 30., Vorm. 10 Uhr, vor dem Pachthofe Auction
von Flachsheede, gebrauchten Segeln u.; Nachm. 3 Uhr,
auf dem Hafengebäude Verkauf von altem Eisenzeug.

Rundschau.

Der Kaiser von Rußland ist am 26. in Potsdam eingetroffen.
Nach Mittheilungen aus der Rheinprovinz treten die wenigen das
selbst noch wohnenden Deutschkatholiken allmählig zur evangelischen Kirche
über, zu welcher im Jahre 1856 auch etwa 70 Römisch-katholische über-
gegangen sind, während ungefähr 50 Evangelische der Römisch-katholi-
schen Confession beitraten. In Magdeburg erfolgten aus der freien Ge-
meinde 72 Rücktritte zur Landeskirche durch die Theilnahme am Abend-
mahl und 53 durch die Taufe. Von den dort wohnenden Deutschkatho-
liken traten 69 zur Landeskirche zurück.

Am 21. d. M., bald nach 3 1/2 Uhr Nachmittags, schreibt man der
Schles. Ztg. aus Ohlau, hat ein Hagelwetter der furchtbarsten Art die
Stadt und nächste Umgebung heimgesucht. Auch die ältesten Leute ha-
ben es nicht erlebt, daß Hagelkörner, wenigstens in der Größe eines
Laubencies, so massenhaft herabgefallen wären. Papp- und Schindel-
dächer sind durchlöchert, ein Gefäss der Mauer am Postgebäude gänz-
lich herunter geschlagen.

Der Gesundheitszustand des Königs von Schweden befindet sich in
fortwährender Besserung, doch scheint der Entschluß, eine Regentenschaft
oder Interims-Regierung einzusetzen, gefaßt zu sein.

Wie der „Moniteur“ vom 22. d. M. meldet, sind die Generalkräfte
auf den 24. August einberufen, und die Session wird bis zum 7. Sep-
tember dauern. Die Bank von Frankreich hat den Zinsfuß auf Staats-
papiere ebenfalls von 6 auf 5 1/2 % herabgesetzt. Der „Moniteur“ be-
zeichnet das Gerücht als vollständig grundlos, das die französische Re-
gierung die Absicht habe, Truppen nach China zu senden. — Die „Times“
fordert die Regierung wiederum auf, die Maßnahmen, welche die Wieder-
herstellung der Britischen Autorität in Ostindien zum Zwecke haben, so
eifrig und rasch wie möglich zu betreiben. Die Nachricht von der Nie-
lage der Rebellen von Delhi hat ohne Zweifel eine heilsame Wirkung
gehabt; allein die Einahme von Delhi selbst ist nöthig, um den wan-
delnden Regimentern, deren Treue jetzt erschüttert ist, Schrecken einzuflo-
ßen. Zu leicht werden auch die andern Präsidentschaften von dem Auf-
ruhr im Bengalischen Heere angefeckt werden. Die 20,000 Mann nach
Indien beorderten Truppen, meint die Times, würden dort etwas vor
Weihnachten, also zur rechten Zeit für einen Frühlingfeldzug des näch-
sten Jahres ankommen. Warum transportirte man sie nicht auf
Dampfern statt auf Segelschiffen? Es sei doch wirklich zu arg, daß Eng-
land für die Kriegsflotte jährlich über 8 Millionen Pfund Sterl. be-
zahle und jetzt nicht einmal einen Dampfer zum Truppentransport übrig
habe. Sollten die Nachrichten vom Falle Delhi's nicht bald eintreffen,
und es sich herausstellen, daß die eingeborenen Truppen nicht mehr zu-
verlässig sind, dann sehen wir keinen andern Ausweg (schliesst das Blatt)
als den einen, daß so außerordentliche Kräfte von der Regierung gefor-
dert und vom Parlament bewilligt werden, als hätten wir einen großen
Europäischen Krieg gegen Frankreich oder Rußland zu führen.

Die Enthüllungen des „Moniteur“ über die Verschwörung, gegen
das Leben des Kaisers Louis Napoleon und die darin enthaltenen An-
klagen gegen Mazzini und Ledru Rollin machen in London gewaltiges
Aufsehen. Würden sie als Verschwörung von dem Pariser Gerichtshof
verurtheilt, meint die „Times“, dann sehe sich die Englische Regierung,
in die Nothwendigkeit versetzt, ihnen den fernern Aufenthalt auf Briti-
schem Boden zu untersagen.

In Paris dauern die Verhaftungen noch immer fort; sie wirken
lähmend auf die Geschäfte an der Börse, die auch durch den Artikel des
„Moniteur“ über die Londoner Verschwörung sehr aufgeregt wurde. Be-
trübt ist es, daß am Abende vor der Abreise des Kaisers nach Rom-
ber die Eisenbahn-Administration die Kunde erhielt, es beabsichtigten

einige Uebelthäter den Zug, auf welchen sich Napoleon III. befand, durch
irgend ein Mittel aus den Schienen springen zu lassen. Die sogleich
eingeleiteten Vorkehrungsregeln vereitelten das schändliche Unternehmen
und der Zug gelangte ohne irgend einen Unfall ans Ziel.

Das glänzende Gelingen des Kabylischen Feldzuges hat den Kriegs-
minister bestimmt, jetzt auch seine Colonisationspläne zu beschleunigen.
Die Regierung möchte vor Allem die Einwanderung von Europäern in
Schwung bringen, da bis jetzt in ganz Algerien nicht mehr als 167,000
Europäer wohnen und die Landbevölkerung noch keine 60,000 Seelen
zählt. Bisher war Algerien noch kaum etwas Anderes als eine Fran-
zösische Kriegeschule und ein Abzugscanal für ungesunde Säfte.

Die beiden Waisen.

(Fortsetzung.)

„Wissen Sie auch, meine Kleine, was Sie sagen?“
fragte sie Napoleon freundlich. „Fürchten Sie mich denn?
Ich werde Ihnen gut sein, und Sie sollen mit dem König
von Rom spielen! Ueberlege Dir's noch einmal, mein kleiner
Engel, und bedenke, daß Du Dich von Deiner Base trennen
mußt, wenn Du nicht mit uns gehst!“

„Ich will bei dem wackern Hudel bleiben, Sire,“ ent-
gegnete Pauline fest; „ich möchte wünschen, Camilla ginge
mit mir, denn ich wünschte, nicht von ihr getrennt zu werden.“

Napoleon sah, daß das Mädchen mit Vorbedacht han-
delte, und war begierig, die Beweggründe kennen zu lernen,
denen sie folgte; wahrscheinlich in der Absicht, einen Blick
in der Seele dieses Kindes zu thun, als um es in seinem
Entschlusse wandend zu machen, sagte er zu Paulinen:
„Aber denke nur an den Unterschied zwischen Hudel und
mir, meine Kleine! Ich bin mächtig, und kann eine Köni-
gin aus Dir machen, wenn ich will, während er es höch-
stens so weit bringt, daß er Dich an einen Landmann ver-
heirathet!“

„Vergeben Sie mir, Sire!“ gab Pauline mit tiefer
Bewegung zur Antwort, „aber meine Mutter empfahl mir
noch auf ihrem Todtenbette, mehr den Armen, Guten und
Rechtsschaffenen zu vertrauen, als den Großen und Reichen
auf Erden. Sie meinte, es sei sicherer, sich niedrige und
demüthige Leute zu Beschützern zu wählen, weil sie sich in
die Höhe arbeiten und uns mit emporheben können, wäh-
rend die Großen stürzen und uns in ihrem Sturze erdrücken
mögen!“

Napoleon's Auge blitzte so mächtig, daß es eines An-
lers Blick gedämpft haben würde, als er sich aus dem Wa-
gen bog und zu Paulinen sagte: „Deine Mutter war eine
kluge, weise Frau, und Du thust wohl daran, ihr zu ge-
horchen und ihren Lehren eingedenk zu bleiben. Wie hieß
Deine Mutter?“

„Lätitia d'Harcourt, Sire!“

„Wie? die Wittve des Obersten d'Harcourt, der bei
Jena blieb?“

„Ja, Sire, mein Vater war jener Oberst d'Harcourt,“
entgegnete Pauline und wischte sich eine Thräne aus den
Augen.

„Dein Vater war ein lieber Freund von mir, und Deine Mutter eine alte Bekannte. Hat Deine Mutter nie von mir gesprochen?“

„Doch, Sie! sie sprach oft und viel von Ihnen, und verehrte Sie sehr, bis . . . bis . . .“

„Bis wann?“ rief Napoleon rasch und mit blitzendem Auge. „Sprich offen, mein Kind! Zögere nicht; ich werde Dir nichts übel nehmen!“

Auf diese Aufforderung hin glaubte Pauline, nicht schweigen zu dürfen. „Bis Sie Josephinen fortschickten, Sie!“ erwiderte sie zögernd und leise, und versteckte sich dabei hinter Hadel.

Dem alten Soldaten entfuhr ein Schrei des Entsetzens und er prallte ordentlich zurück. Auch die Kaiserin erschrock und ihr Angesicht überlief mit dunklem Purpur. Die Lakaien und Reitknechte hielten so stille, als hätten sie gar kein Ohr oder Auge. Auch über Napoleon's Züge lief es einen Augenblick wie ein finsterner Schatten, dann ward er marmorbleich, aber seine Züge blieben starr und ausdruckslos.

(Fortsetzung folgt).

(Inserat.) Ich bitte die beiden Damen, die unweit der Börsenbrücke eine Treppe hoch wohnen, meine Passage nicht mit Blicken, die aus den Fenstern fallen, zu pflastern; es wäre besser, daß die Damen ihre Handarbeit versehen möchten und nicht um einen armen Diensthöten sich bekümmern. Wird meine Bitte nicht erhört, so werde ich sämtliche hiesigen Blätter bedeutend bunter machen, welches den Damen nicht gefallen wird. C. N.

Anzeigen.

Verpätet!

(Abschieds-Compliment.) Bei seiner schleunigen Abreise nach Billau sagt allen Freunden und Bekannten, von denen nicht persönlich Abschied nehmen konnte, ein herzliches Lebewohl. Memel, den 27. Juli 1857.

Emil Maschke.

Handlungs-Commis Otto Raabe

erklärt seit 4 Wochen nicht mehr in unserm Geschäft.

F. Lepach & Co.

So eben erschien und ist bei **E. H. Mangelsdorf** in Memel zu haben:

Müller und Schulze's Reise zum Danziger Sängerfest.

Mit einer Titel-Illustration. — Preis 5 Sgr.

Bei dem nächsten Königschießen soll der neue Saal eingeweiht werden und wir bitten die Schützenmitglieder, welche bei dieser Gelegenheit den Saal mit Blumenguirlanden schmücken helfen wollen, diese freundlichst am Sonnabend, den 1. August, im Schützenhause einzuliefern.

Der Vorstand der Schützengilde.

Heute Mittwoch, den 28. Juli, musikalische Abend-Unterhaltung

der Familie Suth bei

T. Rosenbaum.

Freitag, den 31. d. M. und Sonnabend, den 1. August, Abends 7 Uhr, finden die

March-Übungen

im Schützen-Garten statt, wozu seine Schützen-Cameraden um zahlreiche Theilnahme bittet

Evers.

Schützengarten.

Heute Mittwoch, den 29. Juli: **Abend-Concert.** Anfang 7 Uhr, Entree 2 1/2 Sgr. Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. R. Laude.

Leuchtturm.

Donnerstag, den 30.: **Abend-Concert.** Anfang 6 1/2 Uhr., Entree 2 1/2 Sgr. N. Laude.



Das Königsschiessen der Schützengilde

beginnt **Sonntag, den 2. August**, Nachm. 3 Uhr; von 4 Uhr ab Concert. **Montag, den 3.,** 6 1/2 Uhr Morgens, Sammeln der Schützen auf dem Schützenplage; um 7 Uhr Ausmarsch daselbst, Abholung der Magistrats-, Ehren-Mitglieder etc. vom Stadthause nach dem Schützen-Garten; 8 Uhr, Einweihung des neuen Saales; 10 Uhr, Fortsetzung des Schießens; um 1 Uhr, Mittagstafel; 3 Uhr Nachmittags, Fortsetzung des Schießens; von 5 Uhr ab Concert; Abends 9 Uhr, **Ball.** Dienstag, den 4., von 8 Uhr Morgens ab Fortsetzung des Schießens; von 4 Uhr Nachmittags ab Concert; Abends 6 Uhr, Beendigung des Schießens, Proclamation des Königs und Geleitung desselben nach seiner Wohnung; von 9 Uhr ab **Ball**, womit das Fest endet. An den Ballabenden kann Kindern unter 10 Jahren der Zutritt zum Saale nicht gestattet werden.

Da ein jedes Schützenmitglied nur einen Fremden einzuführen das Recht hat — andere Personen haben bei Festlichkeiten keinen Zutritt — so werden zu diesem Zwecke Eintrittskarten bis **Sonntag, den 2. August** durch Buchdruckermeister August Stobbe, Polangenstr., in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr ausgegeben. Auf §. 76. des Statuts wird zur gef. Beachtung verwiesen, wonach jedes Schützenmitglied beim Königsschießen mit vorgesticktem Schützenabzeichen versehen sein muß.

Der Vorstand der Schützengilde.

(Warnungsanzeige.) Ich warne einen Jeden, meinem Manne etwas zu borgen, indem ich für seine Zahlung gutsehe. Frau **Tamkowitz** von Bommels-Witte.

Neues Etablissement.



Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich jetzt wiederum eine **Schmiede-Werkstelle** in der früher Youngschen Schmiede auf der Hude eröffnet habe. Es wird stets mein Bestreben sein, durch pünktliche und reelle Bedienung jede Sache, welche in mein Fach schlägt, aufs Beste auszuführen. Ich bitte daher, mich mit Aufträgen beehren zu wollen und das bis dato geübte Vertrauen mir auch ferner zu erhalten.

A. Lorenz.

Daß ich noch Rosgarten, große Sandstraße wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

H. Mellin, Maler.

Das Königs-Schiessen

des **Vogelschiessen-Vereins der jungen Kaufmannschaft**

findet

Sonntag, den 9. August c., im Schützengarten statt.

Schriftliche Eingaben Behufs Aufnahme in den Verein nimmt **A. L. Harnecker** bis **Mittwoch, den 5. August**, entgegen.

Der Vorstand.

Der Abbruch der früheren Hafenschmiede, ihre Ver-
setzung nach der Plantage und Einrichtung als Förster-
wohnung nach der in unserm Bureau einzusehenden Zeich-
nung, soll daselbst

am **5. August c.,** Nachm. 3 Uhr,
lichtirt werden. Memel, den 28. Juli 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Avis!

Da das Leder im Steigen der Preise verbleibt und jetzt eine enorme noch nie dagewesene Preishöhe erreicht hat, so fühlten wir uns veranlaßt, für die Schuhzeuge folgende Preise zu notiren:

| | |
|---|------------------------------------|
| 1 Paar Wasser- oder Jagd-Stiefel | von 8 — 10 Thlr. |
| 1 Kniestiefel | 5 Thlr. — Sgr. bis 5 Thlr. 20 Sgr. |
| 1 kurze Stiefel | 3 = 20 = 4 = 10 = |
| 1 Vorschube | 2 = 20 = 3 = 5 = |
| 1 Galoschen | 2 = 20 = 3 = 5 = |
| 1 Sohlen | = 25 = 1 = — = |
| 1 Damengamaschen mit Absätzen | 1 Thlr. 20 Sgr. = 1 = 25 = |
| 1 Damengamaschen ohne Absätze | 1 Thlr. 15 = 1 = 20 = |
| 1 Damen-Halbst. | 1 = 5 = 1 = 10 = |
| 1 Binde- oder Nationalschuhe | 1 Thlr. — = 1 = 5 = |
| 1 Corduan-, hohe oder Faconschuhe | 1 Thlr. — = 1 = 5 = |
| 1 niedrige Schuhe | 25 = 1 = — = |
| 1 Morgenschuhe | 25 = — = 28 = |
| 1 Kinderschuhe (nicht Gamaschen) die kleinste Sorte | 12 Sgr. |

Züfüt, den 27. Juli 1857.

Die Schumacher-Innung.

Eine silberne Kapselfuhr mit messingener Platte, worauf die Buchstaben *J. D.*, an einer kleinen silbernen Kette, ist Sonnabend, den 25. d., Abends von der Börsebrücke bis Spighuth verloren geworden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe bei Seilermeister Dorsch sen. in Schmeltz gegen eine gute Belohnung abzugeben.

Auctions-Anzeigen.

Donnerstag, den 30. Juli, Vorm.
10 Uhr, sollen aus einem Fahrzeuge, vor dem Königl. Pachthofe liegend:

Calmus-Seife, wirkt wohlthätig, belebend und nervenstärkend auf die Haut.

Schwefel-Seife, bewährt sich als das wirksamste Mittel gegen Flechten und alle Hautausschläge.

Theer-Seife, empfiehlt sich besonders gegen die lästigen Hautausschläge, Sommersprossen, Finnen, gichtische und rheumatische Affectionen, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut etc.

Kiefernadel-Seife (auch gen. Fichtennadel-Seife). Diese ächte Kiefernadel-Seife hat sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Gliederreissen, Gicht, Rheumatismus, Frostbeulen, Lähmungen etc. bewährt und ist zum Waschen und Baden höchst empfehlenswerth.

Honig-Seife. Diese nach dem Original-Recepte des in ganz Italien sehr geschätzten Arztes Giacomo Paolo in Perugia bereitete Seife wirkt belebend und erhaltend auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut und ist besonders zu Bädern vorzüglich zu empfehlen.

Balsamische Erdnuss-Oel-Seife, namentlich für Damen und Kinder aufs Beste zu empfehlen.

Ananas-, Rasir-, Cocus-, Veilchen-, Abfall- und Mandel-Seife in kleinen und grossen Stücken.

Fein parfümirte Mandelkleie, die Schachtel 3 Sgr.
Reine Rindermark-Pomade, mit und ohne China, in gläsernen Töpfen à 4, 5, 6 und 7 Sgr.

Dr. v. Gräfe's stärkende **Haarpomade** in Glaskruken à 10 Sgr.
Haar-Oele und Blumen-Essenzen zu verschiedenen Preisen.

Klettenwurzel-Oel, die Flasche 4, 6 und 10 Sgr.
Odontine, die Kapsel 7 1/2 und 10 Sgr.

Franzbranntwein mit Salz. Genau nach Vorschrift von William Lee angefertigt, die Flasche nebst Gebrauchsanweisung 18 und 9 Sgr.

Dr. Vogler's **Zahn-Tinktur** nebst Gebrauchsanweisung, die Flasche 10 Sgr.

Malz-Syrup. Aus den lösenden und stärkenden Bestandtheilen von Malz bereitet, ist dieser vortreffliche Saft Brustkranken und Hustenleidenden sehr zu empfehlen, die Flasche 3 Sgr.

Bischof- und Cardinal-Essenz, die Flasche 6 Sgr.
Silber-Putzerde, die Schachtel 2 1/2 Sgr.

Ferdinand Weiss, im Hause der Herren C. B. Cohn & Co., Börsenstrasse.

ca. 60 Stein Flachsheede, 7 Stück gebrauchte Schiff-Segel von verschiedener Größe, Wanten, Berdunen ic.

in öffentlicher Auction an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit ergebenst einlade.

Thiemig, Mäkler.



In der bereits begonnenen, täglich fortgesetzt werden den Bau- und Auktions-Commisarius kommt der annoucierte Hausen

Schwarten-, Dielen- und Planken-Enden, beim Bestauen der Schiffe anwendbar, und der **Sandwagen Freitag, den 31. d. M.,** Nachmittags 4 Uhr, vor. **Kraus, Auctions-Commisarius.**

Pfeiler- und Querspiegel

in Goldleisten und Baroque-Rahmen und Spiegelgläser in allen Größen zu sehr billigen Preisen empfiehlt die Goldleisten- u. Baroque-Rahmen-Fabrik von

F. E. Strömer,

Fischerstraße, neben dem „Weißen Schwan.“

NB. Bilder werden sauber und aufs Billigste eingerahmt.

Wir empfangen so eben ein Sortiment schönen rein-schmeckenden

Coffee

und empfehlen solchen à 7, 7 1/2, 8, 8 1/2, 9 und 10 Sgr. pro Pfund zur gefälligen Abnahme angelegentlichst.

Otto Wyszomierski & Co.,

im Rüstfeschen Hause, schräge über dem Theater.

Artikeln hat erhalten, darunter mehrere neue Sachen:

Wiener Putz-Pulver, das Packet 1 1/2 und 3 Sgr.

Essence-Morel zur Entfernung aller Flecken aufs Beste zu empfehlen, namentlich Fett- und Honigflecken aus allen Möbeln, Kleiderstoffen, Bändern, Sammet, Papier etc.

Flüssigen Leim, die Flasche 2 1/2 Sgr., kann ohne vorheriges Erwärmen jeden Augenblick benutzt werden.

Gutta-Percha-Firniss, die Kruke 6 Sgr. Praktisches Mittel, Schuhwerk gegen Nässe u. Schnee wasserdicht zu machen.

Gutta-Percha-Glanzwichse, aufs Beste zu empfehlen, die Kruke 3 Sgr.

Gummilack, steht gegen Nässe, vorzüglich für Gummischuhe und Galoschen, die Flasche 4 Sgr.

Feiner Pariser Glanzlack, die Flasche 10 Sgr., womit man alles Schuhwerk gleich lackirtem Leder auf das Feinste lackiren kann.

Hühneraugen-Pflaster, die Schachtel 5 Sgr.

Insekten-Pulver, die Flasche 2, 3, 6 und 10 Sgr.

Insekten-Tinktur, die Flasche 6 und 10 Sgr.

Fliegenholz in Päckchen à 1 1/2 und 3 Sgr.

Fliegenwasser à Flasche 3 Sgr., für Menschen unschädlich, für Fliegen schnell tödend.

Seiterwasser-Pulver, das Packet 15 Sgr., zu 20 Flaschen enthaltend.

Honeywater, zur Beseitigung der so lästigen Schinnen und Erfrischung der Kopfhaut, die Flasche 6 Sgr.

Neu erhalten:

Flüssiges Waschblau, die Flasche 3 1/2 Sgr.

Bleu d'outre mer, zum Blauen der Wäsche, in Kugeln u. Pulver, die Schachtel 3 Sgr.

Gall-Seife, anwendbar zur kalten Wäsche für farbige Stoffe jeden Gewebes.

Räucher-Papier, das Dutzend 3 Sgr.

Gold-Cream, die Büchse 12 Sgr., das bewährteste Mittel gegen aufgesprungene Hände.

Frostballen-Seife, das Stück 3 Sgr.

Ferner empfehle ich:

Ananas-, Himbeer-, Citronen- und Erdbeeren-Limonaden-Essenz. Zwei Esslöffel dieser Essenzen genügen mit 1/2 Quart Wasser, die wohlschmeckendste und erquickendste Limonade zu bereiten, die Flasche kostet 9 Sgr.

Stouleaur

in den neuesten Dessins, Tapeten-Proben in den schönsten Mustern — Berliner Fabrikat, — sowie Asphalt-Papier, als Schutz gegen feuchte Wände besonders praktisch, empfehlen zu billigen Preisen

F. Lepach & Co.

NB. Stroh-Decken in allen Größen sind wieder vorrätzig.

Glacé- u. Sommer-Handschuhe empfiehlt **Ferdinand Weiss.**

Im Laden Triangel No. 738.

werden Bestellungen auf **trockenen geruchfreien Lorz** angenommen. Proben liegen daselbst zur Ansicht.

Stahlfedern

Federhalter, Bleistifte, Speck-Gummi, Siegel- auch Paclad, Rundlad, bunte Griffel, Brief-Coveris, Schreibhefte, Schreibe-, Post-, Deckelpapier und Löschblatt empfiehlt

Adelheid Schröder.

Weiße, sowie alle farbige Glacé-Handschuhe werden sauber und schnell gewaschen, wie auch schwarz gefärbt.

A. Dieskau,

wohnhaft im Wittwensift No. 21.

Mahagoni Glashränke, elegante Bettstühle (2-, 3- u. 4flügel.), birkene und eschene polirte Kleiderchränke und ordinaire dergleichen, Schlafbänke, 1 großes Mahagoni-Bettstell mit 2 Matragen und andere Möbel werden aus besonders eingetretenen Gründen **von heute ab bis 14. August billig geräumt**, und die größte Preuß. Waschmaschine jetzt a 5 Sgr. pro Tag verliehen in **Lippers Hotel, Parterre.**

Alle Sorten Gemüse

sind zu haben im **Adl. Gut Gatzhöfen.**

Holländischen Kugel-Käse, Holländische Heeringe, besten Englischen Senf, frisches Prov.-Oel

haben erhalten und empfehlen billigst

Otto Wyszomierski & Co.

Ein möbliertes Zimmer wird zum 1. August gesucht. Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse beim Gastwirth Herrn Jeremowits, Rossgarten, vis-à-vis der Ofenfabrik von Kreuz, einzureichen.

Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 28. Juli 1857.

Königsberg, 27. Juli.

Berlin, 25 Juli.

| | Verk. | Kauf. | | Verk. | Kauf. | | Verk. | Kauf. |
|--|-------------|-------------------|-------------|-------------------|-------------------|-------------------------|-------|-------|
| London, 3 Monate | 1 L. Sterl. | 199 $\frac{1}{4}$ | 1 L. Sterl. | 198 $\frac{1}{2}$ | 1 L. Sterl. | 6 19 $\frac{1}{8}$ bez. | | |
| Amsterdam, 71 Tage | fl 6 | 101 $\frac{1}{2}$ | fl 6 | 101 $\frac{1}{2}$ | fl 250 | 140 $\frac{1}{2}$ bez. | | |
| Hamburg, 9 Wochen | Mk. 3 | 45 $\frac{1}{2}$ | Mk. 3 | 45 | Mk. 300 | 150 $\frac{1}{2}$ bez. | | |
| Berlin, 2 Monate | Rthlr. 100 | | Rthlr. 100 | 99 $\frac{1}{2}$ | | | | |
| Ducaten (1828-41) | | | | | 94 $\frac{1}{4}$ | | | |
| (1814-27) | | | | | 94 $\frac{1}{4}$ | | | |
| Silber-Rubel: neue | | | | | 31 $\frac{1}{2}$ | | | |
| alte | | 31 $\frac{1}{2}$ | | | 31 $\frac{1}{2}$ | | | |
| Imperial | | | | | 163 $\frac{1}{2}$ | | | |
| Memeler Stadt-Obligationen 4 $\frac{1}{2}$ % | Rthlr. 100 | 95 | | | | | | |

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.

Beilage.

Von der Marktstraße, der Post vorbei, durch die Li-bauerstraße nach dem Schützengarten ist eine goldene Broche mit einem Blatte mit Emaille und auf der Rückseite mit den Buchstaben „F. A. W. den 4. Juli 1852, verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung in dem Hause des Herrn Doctor Reichel abzugeben.

Ein weiß und braun gefleckter Stubenhund hat sich am Montage eingefunden und kann vom Eigenthümer abgeholt werden bei Tischlergesell **Ularhaefer**, wohnhaft bei Hrn. Lorenz, Töpferstr.

Eine Wohnung von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Kammern, Holzstall, Keller, Bodenraum, Bleiche und sonstigen Bequemlichkeiten wird mietfrei am alten Ballast-platz neben Loopsencommandeur Herrn Köhl bei **E. Scherkus**, Wittwe.

Mehrere Wohnungen, mit auch ohne Möbel, sind an einzelne Personen zu vermieten bei **Jackschies**, Friedrichsmarkt, an der Synagoge. **NB.** Blühende Gartenblumen sind daselbst zu haben.

Ein Zimmer, die Aussicht nach der Straße, ist mit auch ohne Möbel vom 1. August c. an einzelne Herren billig zu vermieten vor dem Steinthor im Gerbermeister Wiesnerschen Hause bei Controleur **Schink**.

Die Chausseegeld-Einnahme bei der Barriere Marien-thal, $\frac{3}{4}$ Meilen von Memel, auf der Straße nach Tilsit belegen und das Chausseegeld für eine Meile erhebend, wird **Donnerstag, den 6. August d. J.**, von 10 bis 12 Uhr Vormittags, unter Ausschließung von Nachgeboten, jedoch vorbehaltlich des Zuschlages durch den Herrn Provinzial-Steuerdirector zu Königsberg, in unserm Geschäftslocale zur Verpachtung ausgedoten. Die Bedingungen sind bei uns in den Geschäftsstunden einzusehen, eine Caution von 200 Thlr. wird im Termin von jedem Bieter niedergelegt.

Memel, den 27. Juli 1857.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

29. Juli Schiffsnachrichten.

| Stift. | Tag. | Schiff | Capitain | Von | Mit |
|--------|------|-----------------|-----------|--|-----------|
| 386 | 25 | Fonny | Boss | Bismar | Ballast |
| 387 | 26 | Salem | Armstrong | Copenhagen | — |
| 388 | | Annabell | Engmann | Swinemünde | Kalkstein |
| 389 | 27 | Elis. Catharine | Nankin | — | Ballast |
| 390 | | Johanna | Kausch | Stralfund | Perlinge |
| 391 | | Memel-P. (D.) | Erittin | Stettin | Güter |
| | | | | Ausgegangen nach | |
| 363 | 25 | Germania | Wilmow | Antwerpen | Leinfadt |
| 364 | | Wolfgang | Boss | Arbroath | Flachs |
| 365 | | Gleaner | Cole | London | Steepet |
| | | | | Wassertiefe des Segates 18 Fuß 9 Zoll. — Strömung aus. | |
| | | | | Wasserstand 1 Fuß 11 Zoll. — Wind SW. | |
| | | | | Bedwig 1 Müller 10/6 Newport, 23,7 Coves. | |

Hamburger u. Bremer Cigarren empfiehlt en gros & en detail in abgelagerter Waare zu billigen Preisen **Ferdinand Weiss.**